

„Der Courier“

Verleger: Der „Der Courier“ Verlag, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.
Redaktion: 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

Liebe Heimat, kühl den Glauben
Und erneu' die Deinen Mut;
Kuh' Dir nie die Freiheit rauben,
Nie des Herzens heisse Gut!

Freiheitslieder des Jahres 1813

(Fortsetzung)

Im historischen Volkslied klingt dieser Kampf
Nur nach und der Sieger „Held“. Die neue
Zeit des unverbildeten Volkes schlägt mit dem ein-

Der König von Preußen kniet nieder,
Dazu das ganze Volk;
Nun singet Danteslieder,
Gott sei allein die Ehr!

Der König hat gerichtet, Kaiser Napoleon,
Und dich selber vernichtet, bis kommt der
wolle Kahn!
Nach der Schlacht bei Leipzig predigt es:
„O merkt's euch: So schrecklich sind Gottes
Gerichte.“

Lang hält er zurück sein frohenes Schwert,
Doch endlich vernichtet er frenende Wichte.
Die kein Gesetz und die Keindheit entbehrt.“
In den wasserländischen Wäldern der Freiheits-

Werk mit Bomben, Kanonen, Granaten:
Bericht nicht von Napoleon, der Turan!
Schlägt wie mit Feuer und Flammen
Auf den Schlachtfeld die Franzosen zusammen!

Die Freiheit der Nationen, die in
dieser großen Zeit Stedenpferde jähnen und mit
den Rehen jähnen:
„Zeit der Nationen ist über,
Zeit der Nationen ist über,
Zeit der Nationen ist über.“

Die Freiheit der Nationen, die in
dieser großen Zeit Stedenpferde jähnen und mit
den Rehen jähnen:
„Zeit der Nationen ist über,
Zeit der Nationen ist über,
Zeit der Nationen ist über.“

Die Freiheit der Nationen, die in
dieser großen Zeit Stedenpferde jähnen und mit
den Rehen jähnen:
„Zeit der Nationen ist über,
Zeit der Nationen ist über,
Zeit der Nationen ist über.“

Die Freiheit der Nationen, die in
dieser großen Zeit Stedenpferde jähnen und mit
den Rehen jähnen:
„Zeit der Nationen ist über,
Zeit der Nationen ist über,
Zeit der Nationen ist über.“

Scharf zieht Müdert gegen die Rörgler zu
Felle; mit Spott sucht er das Selbstgefühl des
deutschen Volkes zu wecken:
„Wie lang willst du dich winden gleich dem
Wurm —
Roff mehr als Stein, wie lang darf man
dich drücken? —
Was willst du deinen Feldern beim der
Stille. —
Nenne, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

Dem Fürsten von Bayern gelten Schenkendorfs
bedäunende Worte: „Wittelsbacher! Wittelsbacher!
Schlaf' ihr denn so eifern fest?“ Und der Volks-
mund fragt spöttlich:
„Guter Rax, du gehst so stille durch die
Abendwolken hin.“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

Spanien, mit einer militärischen Diktatur.
Griechenland und Bulgarien, mit einer mili-
tärischen Diktatur.
Ceteris, mit diktatorischer Macht, welche
durch das Parlament übertragen worden ist. Aber
über ihm steht der Heber-Diktator der Liga der Na-
tionen, Zimmermann.
Deutschland, mit einer konstitutionellen Dik-
tatur, welche sich eines schönen Tages zu einer mili-
tärischen Diktatur verändern mag.

Die Jugend hat dem Alter in Sachfen einen
Strich des Terrorismus erklärt, in Sachfen, wo die
jugendlich feurigen Kadetten in den Gewerkschaften
die mehr konservativen, vorwärtsführenden älteren Leute
sind. Die jugendlichen Arbeiter kämpfen durch
terroristische Methoden, durch Erdringungen und Ge-
walt, ihre älteren Genossen ein. Das ist eine der
neuen Situationen, die dem Zerfall des deutschen
Chaos einzuhaufen sind. Die reiferen Elemente
frühen sich dagegen, daß Sachfen in den Flammen
einer Revolution aufgehen soll. Eingekünderter
durch den Kampf, gut organisierte Banden jugendlicher
Arbeiter haben sie an die Reaktionsregierung ab-
gelehnt. Unter Anordnung der neuen Diktatur-
regierung in Berlin, die Ordnung in Deutschland zu
schaffen verliert, besonders soweit Ditzelbin und
Sachfen vor den gegenwärtigen Behörden in Be-
tracht kommt, hat General Müller, der Komman-
dant der Reichswehr in Sachfen, seine Befehle
fortgesetzt, die Abteilungen der „Roten Armee“ in
jenes Land aufzulösen. Diese Abteilungen sind
unter der Maske sogenannter „proletarischer Sün-
derrichter“, „Sündererlöser“, „Republikanische Ver-
teidigungs-Abteilungen“, „Republikanische Ver-
teidigungs-Abteilungen“ mit der Zustimmung und der
offiziellen Ermächtigung der kommunistisch-sozialisti-
schen Regierung in Sachfen organisiert worden.

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“
„Nimm, daß du nicht stehn kannst, als auf
fremdem Fuß!“

Bestellzettel
Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit
halber nur per eingeschriebenem Brief.
An „Der Courier“
Regina, Sask.
1835 Halifax Str.

Aufruf an alle Aus-
landsdeutschen!
Deutschlands heutige Lage ist je-
den Auslandsdeutschen bekannt.
Die nächsten Monate werden darüber ent-
scheiden, ob unsere alte Heimat den
Zusammenbruch erleben oder ob sie
einem Widerstandsfähigen entgegenge-
führt wird.

Der Dummel aus Erden.
„Was? Nach vierzehn Tagen
bringst du mir erst den Schatz zu-
rück, den ich dir verborgt habe?“
„Nicht meine Schuld, lieber
Freund! Es hat die ganze Zeit über
geregnet.“

Wohnhaus des Herrn T. C. Ritchie, Corinne, Sask.
Dies ist eines der vielen Häuser auf der Farm, die für Jahre lang
sich der Bewusstheit eines Stadtbürgers erfreuten, indem sie mit An-
schaffung von Heiz- und Abfuhr-Anlagen modernisiert worden sind.
Herr Ritchie benutzt sanitäre Behälter (Septic Tanks) und das ober-
flächliche Abfließen und braucht überhaupt keine Reparatur machen.
Es ist ein altes ein Bergwerk, Ihnen das System zu erklären
und andere Auskunft erteilen zu dürfen.

Paulin & Swayze
Plumbing and Heating Experts
1744 Broad Street, Regina, Sask.